



Aufstand ausgesessen?

Roundtable diskutierte das Thema Sitz-Steh-Lösungen

Eine nachhaltig gesunde und produktive Büroarbeit setzt ausreichend Bewegung voraus und sogenannte Sitz-Steh-Lösungen fördern die notwendigen Haltungswechsel ganz besonders. Diese beiden Aspekte sind weitgehend be- und anerkannt. Weshalb werden solche Lösungen in Deutschland dann aber nur von wenigen genutzt? Dieser Frage ging nun eine Tagung nach.

Sitz-Steh-Lösungen und insbesondere Sitz-Steh-Tische sind eine rundum feine Sache. Denn an solchen Schreibtischen kann man im Sitzen, aber auch komfortabel im Stehen arbeiten. Moderne Sitz-Steh-Tische sind praktisch, stabil und ansprechend im Design. Ihre Nutzung erhält und fördert die Gesundheit. Außerdem belebt sie Körper und Geist. Mit ihnen lässt sich eine Wertschätzung gegenüber dem Mitarbeiter ausdrücken und auch sonst viel für dessen Wohlbefinden tun.

Ein Widerspruch

Diese Vorzüge sind aber weder neu noch ein Geheimnis. Allein in diesem Magazin werden sie seit 15 Jahren regelmäßig und wie Selbstverständlichkeiten veröffentlicht. Warum aber sind Sitz-Steh-Lösungen dann hierzulande noch immer vergleichsweise wenig verbreitet? Und warum werden sie – so vorhanden – oftmals kaum genutzt? Diese Fragen beschäftigen die Redaktion von Das Büro seit Längerem. Nun wollten wir es aber einmal genau wissen und haben zusammen mit der Initiative Office-Excellence (I.O.E.) die Tagung „Aufstand ausgesessen? Sitz-Steh-Lösungen im Büro“ initiiert und organisiert. Unterstützt wurde dieser Event dankenswerterweise von der Kesseböhmer Ergonomietechnik GmbH.

Am 26. Januar war es soweit. Rund 30 Vertreter aus den Bereichen Zulieferer, Hersteller, Händler, Berater, Institutionen und Politik waren der persönlichen Einladung ins Hotel Courtyard im Berliner Zeitungsviertel gefolgt.

Fakten-Check

Nach einer Begrüßung von Frank Nehring, dem Geschäftsführer des gleichnamigen Verlages und Sprecher der I.O.E., sowie einem thematischen Überblick mit Fakten und Fragen zur Problematik vom Chefredakteur von Das Büro, Dr. Robert Nehring, stellte Barbara Schwaibold, Pressesprecherin des Verbandes Büro-, Sitz- und Objektmöbel e. V. (bso), Ergebnisse der aktuellen bso-Studie vor. Besonders alarmierend: Nur 9% der über 600 befragten Unternehmen bieten an allen Büroarbeitsplätzen die Möglichkeit, im Stehen zu arbeiten. Und hochgerechnet nur 12% aller Büroarbeitsplätze in Deutschland sind mit Sitz-Steh-Arbeitstischen ausgestattet. Schon aufgrund der Vielzahl kleiner Unternehmen könnte die tatsächliche Verbreitung aber noch weit geringer ausfallen. Karl-Heinz Lauble, Geschäftsführer von Lauble Consult und Arbeitskreisleiter Büro beim VDSI, ging in seinem Impulsvortrag u. a. auf die Aspekte Gesundheit, Sicherheit und be- ▶



Knapp 30 Teilnehmer aus den Bereichen Zulieferung, Herstellung, Handel, Beratung, Institutionen und Politik diskutierten in Berlin.



Heinz H. Meyering von König + Neurath.

Bild links: Oliver Spahn, Geschäftsführer von Kesseböhmer Ergonomietechnik, erläutert unterschiedliche Varianten von Sitz-Steh-Tischen.

► stehende Regelwerke ein. Zwar existierten z. B. mit der BGI 650, dem Arbeitsschutzgesetz, dem Sozialgesetzbuch und der Bildschirmarbeitsverordnung zahlreiche Bestimmungen für diesen Bereich, dennoch führe dies nicht zu entsprechenden Anschaffungen. Vielmehr werde oft nur auf den Preis geschaut und die erheblichen nachgewiesenen Produktivitätssteigerungen durch Sitz-Steh-Lösungen ignoriert.

Oliver Spahn, Geschäftsführer der Kesseböhmer Ergonomietechnik GmbH, stellte verschiedene Varianten von Sitz-Steh-Tischen vor. Außerdem wies er in Bezug auf ihre Verbreitung auf ein starkes Nord-Süd-Gefälle in Europa hin: Während diese im Norden (Skandinavien) bei 60–90% liege, handle es sich in Mitteleuropa im Schnitt nur um ca. 10%. Im Süden (Italien, Spanien) würden solche Lösungen mit einem Anteil von nur 2% kaum Beachtung finden. Spahn betonte in Bezug auf Deutschland einen großen Handlungsbedarf und

plädierte für verstärkte Bemühungen auf mehreren Ebenen. Heinz H. Meyering, Vorstand Marketing und Vertrieb der König + Neurath AG, wies in seinem Vortrag auf den großen Beitrag hin, den genutzte Sitz-Steh-Lösungen zur Wertschöpfung eines Unternehmens leisten können. Die Kosten eines Sitz-Steh-Tisches amortisierten sich überaus schnell. Letztlich dürfe es in der Argumentation gegenüber potenziellen Kunden aber nicht allein um Rechenbeispiele und schon gar nicht um ein Schüren von Ängsten hinsichtlich der bestehenden Regelwerke gehen. Die Ansprache müsse positiv sein, Bedürfnisse weckend. Und man dürfe nicht vergessen, dass es im Büro auch um Spaß ginge, um Freude an der Arbeit.

Diskussionspunkte

In einer offenen Runde wurden anschließend Erfahrungen ausgetauscht, über vermeintliche Nachteile gesprochen und bestehende Hemmnisse benannt. Vor allem wurde das vor- ►

ANZEIGE

Überzeugungs-~~K~~rise?

Schon wieder einen Steh-Sitz-Arbeitsplatz verkauft! Es wirkt!

Dirk Schulz
Broders&Knigge, Hamburg

Werden Sie Überzeugungs-Riese:
Mit Lauble Consult zum zertifizierten Büro-Fachberater

Termine 2012 Seminar 1: 26. bis 28. April
Seminar 2: 24. bis 26. Mai
Seminar 3: 14. bis 16. Juni
Seminar 4: 27. bis 29. September
Prüfung (schriftlich) 7. November
Prüfung (mündlich) 5. Dezember

Zertifikate Geprüfte/r Büroeinrichter/in (zbb)
Quality Office-Fachberater

Ausführlich lauble-consult.de
(0 84 655) 17 37-63

Lauble 

QUALITY
OFFICE

Consultant



- ▶ herrschende Kostenstellendenken bemängelt. Darauf machten neben Karl-Heinz Lauble u. a. auch Ullrich Fast, Leiter Marketing-Kommunikation bei C + P Möbelsysteme, und Alexander Käber, Geschäftsführer des Berliner Büromöbelhauses Boecker, aufmerksam. Qualitativ hochwertige Sitz-Steh-Tische würden – so gaben die Hersteller der Runde zu bedenken – heute nur noch zwischen 1.000 und 1.500 € (Listenpreis) kosten.

Ein weiteres großes Diskussionsthema war, inwieweit sich Skandinavien und insbesondere Dänemark als Vorbilder eignen. Christian Renner vom dänischen Tischmotoren-Hersteller Linak gab angesichts der dort viel größeren Verbreitung aber z. B. auch zu bedenken, dass bei unseren nördlichen Nachbarn neben einer traditionell höheren Wertschätzung gegenüber dem Menschen als Arbeitskraft auch arbeitsmarktspezifische Unterschiede und gesetzliche Begünstigungen existieren, die wir in Deutschland nicht vorfinden.

Es wurden weiterhin die Möglichkeiten einer intensiveren politischen Lobbyarbeit und der Unterstützung durch neue – etwa gesetzliche – Regelungen erörtert. Ersteres wurde als wünschenswert, aber weitgehend unrealistisch für die rela-

Als weitere Ergebnisse der Tagung wurden u. a. festgehalten:

- Die Vorteile von Sitz-Steh-Lösungen überwiegen bei weitem die etwaigen Nachteile.
- Ihre Nutzung kann jedem im Büro Tätigen nachdrücklich empfohlen werden.
- In Deutschland besteht ein großer Widerspruch zwischen den Vorzügen von Sitz-Steh-Lösungen und ihrer Verbreitung und Nutzung. Aktuell handelt es sich hierzulande höchstens bei jedem sechsten neuverkauften Schreibtisch um eine Sitz-Steh-Lösung.
- In Skandinavien und insbesondere in Dänemark herrschen Verhältnisse, die weitgehend als Vorbild dienen können.
- Breiter Konsens bestand in der Feststellung eines dringenden Handlungsbedarfs. Entscheider müssten dahingehend informiert werden, dass sie von einem bloßen Kostenstellendenken bei der Büromöbelbeschaffung abgehen. Die im Büro Tätigen müssten – wie u. a. Heike Hangebruch von der Steelcase Werndl AG unterstrich – zu mehr Eigenverantwortung für Ihre Leistung und Gesundheit animiert werden.



Die Diskussion offenbarte großen Handlungsbedarf.

tiv kleine Büromöbelbranche eingestuft. Neue Verordnungen o. Ä. anzustreben stellte sich weder als aussichtsreich noch wünschenswert heraus. Statt Restriktionen müsse eine Hin-zu-Mentalität erreicht werden.

Schließlich wurde mehrfach die Notwendigkeit einer besseren Kommunikation betont. Es bedürfe eines einheitlichen Kenntnisstandes, so u. a. Dietmar Menzel, Geschäftsführer von Reiss Büromöbel. Und es müssten mehr Best-Practice-Beispiele allgemein zugänglich sein, so z. B. Hansjörg Christoph von der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft. Außerdem wurde mehrfach – wie von Alexander Töppel und Hans Hofer von CEKA Büromöbelwerke – ein gemeinsames Vorgehen der Branche als einzig erfolgversprechend gefordert.

Wie weiter?

Das Treffen wurde von den Teilnehmern als sehr wichtig und interessant eingeschätzt. Aufgrund des überaus positiven Feedbacks haben die I.O.E. und Das Büro aus den gemachten Vorschlägen für eine Verbesserung der Situation nun eine Kampagne mit konkreten Aktionen entwickelt. Für diese wird um tatkräftige Unterstützung gebeten. Haben Sie Ideen, Vorschläge, Kommentare? Möchten Sie mitwirken? Dann melden Sie sich!

| > Mehr unter: www.initiative-office-excellence.de